

Jahresbericht 2008 des EE-Präsidenten

Erneut liegt ein arbeitsreiches Jahr hinter uns, bei dem die Vorbereitungsarbeiten für die Europaschau in Nitra im Mittelpunkt gestanden sind. Darüber kann ich dann im Tagesordnungspunkt 14 ausführlich berichten.

Einen zentralen Punkt haben auch die Kontakte zu den ausländischen Kleintierzucht-Verbänden eingenommen, die dem Europaverband als Zweitverband beitreten möchten.

Unter TOP 12 wird uns der Generalsekretär Gion Gross eingehend informieren..

Die Arbeiten des Präsidiums konnten an der Präsidiumssitzung vom 14. Februar 09 in Nitra bewältigt werden.

Da eine Präsidiumssitzung in Folge der grossen Anreisekosten finanziell ins Gewicht fällt, versuchen wir so viele Geschäfte wie möglich bilateral zu erledigen, so dass wir in der Regel mit einer Sitzung auskommen können.

Gleichzeitig fand eine ausgedehnte Sitzung mit der Ausstellungsleitung der 26. Europaschau 2009 in Nitra statt.

Gemeinsam konnten wir die anstehenden Probleme besprechen, so dass die Vorbereitungsarbeiten zügig vorangetrieben werden konnten.

Ich bin überzeugt, dass wir in Nitra eine sehr schöne Europaschau erleben werden, und ich danke unseren slowakischen Freunden schon heute für die grosse Arbeit die sie für uns leisten.

Wir dürfen uns auf eine schöne Europaschau freuen.

In TOP 14 werden wir ausführlich darüber informieren.

Die Arbeit in den Sparten

Auch in den fünf Sparten ist intensiv gearbeitet worden. Ich danke den fünf Spartenvorsitzenden und den Spartenfunktionären für ihre grosse und wertvolle Arbeit. Ich muss immer wieder hervorheben, dass die Sparten das Herzstück unserer Organisation darstellen.

Hier sind ganz besonders die Schulungstagungen der Sparten hervorzuheben. Sie bilden heute einen sehr wichtigen Bestandteil innerhalb unserer Tätigkeiten.

Die Sparten des Geflügels, der Tauben, der Kaninchen und erstmals auch der Cavia haben wieder sehr gut besuchte EE-Preisrichterschulungen durchgeführt.

Von den Kursteilnehmerinnen und Teilnehmern habe ich nur sehr gute Kritiken über diese Tagungen erhalten.

Gerade im Vorfeld einer Europaschau sind diese Schulungen äusserst wichtig. Nur mit einer sauberen Bewertungsarbeit können wir auch die Spitzenzüchter dazu bewegen, an unserer Europaschau teilzunehmen.

Neben einer einheitlichen Bewertung, bewirken diese Fachtagungen auch, dass immer mehr EE-Mitgliedsverbände ihr Bewertungssystem dem europäischen System angleichen.

Herzlichen Dank den Organisatoren für die grosse und sehr gute Arbeit, sowie für die gute Gastfreundschaft.

Ich bin überzeugt, dass diese Schulungen in unseren Sparten die ganze Entwicklung massiv beschleunigt haben.

Die Sparte der Vögel hat ebenfalls tüchtig gearbeitet und viel Werbung für die EE gemacht. Als Resultat dürfen wir heute den Vogelzuchtverband Griechenlands in die EE aufnehmen.

Internationale Kontakte:

Erneut gab es zahlreiche Besuche an Nationalen Ausstellungen und Verbandstagungen.

Am 13. September nahm ich an einer Tagung der Südtiroler Kaninchenzüchter und der ANCI in Bozen teil. Es ging darum herauszufinden, ob es hier nicht eine Möglichkeit für einen Zusammenschluss gäbe.

Trotz grössten Vermittlungsversuchen konnte leider keine Einigung gefunden werden.

Die 1300 Kilometer an einem Tag hin und zurück waren eine happige Sache. Am späten Abend bereiteten mir bei der Rückfahrt die ersten Schneeflocken am Ofenpass schon etwas Sorgen.

Der Reigen der Ausstellungen wurde am 18. November 08 mit der Deutschen Junggeflügelshow in Hannover eröffnet. Zusammen mit der Deutschen Zwerghuhnschau präsentierte Hannover erneut eine prächtige Ausstellung.

Am 15. November folgte die rassebezogene Europaschau der Modenatauben in Illkirch bei Strassburg. Diese Schau der Modenaverbände dürfte wohl die erste rassebezogene Europaschau in der heutigen Form gewesen sein, findet sie doch seit 1972 alle 3 Jahre statt.

Früher gab es hier Meldezahlen von über 2000 Tieren, heute hat es sich bei ca. 1500 Tieren eingependelt.

Am 21. November war die Reihe an Köln. Neben der Landesschau wurde hier mehrere Europaschauen von Tauben- und Geflügelrassen durchgeführt.

Wie gewohnt, wurde diese Ausstellung mit einer hervorragenden Werbewirksamkeit durchgeführt und die angeschlossenen Europaschauen sind tadellos herausgestellt worden.

Am 12. Dezember durfte ich an der Eröffnung der Nationalen Bundesschau des BDRG in Erfurt teilnehmen, die sich im traditionell grossartigen Rahmen präsentierte.

Gleich nach der Eröffnung bin ich nach Wels weitergefahren, um am Samstagvormittag an der Eröffnung der österreichischen Nationalen Ausstellung aller Sparten teilzunehmen.

In grossartigen Hallen zeigten hier die österreichischen Freunde eine wunderschöne Schau mit hervorragendem Tiermaterial.

Am 20. Dezember folgte die Bayrische Landesschau in Nürnberg. Hier habe ich vor allem im Zusammenhang mit der Durchführung der 27. EE-Europaschau von 2012 teilgenommen.

Die wunderschöne Ausstellung wurde durch eine unverständliche Verfügung der zwei Amtstierärztinnen der Stadt Nürnberg getrübt, die eine Stunde vor der Ausstellungseröffnung ein Verkaufsverbot für alle Tiere erlassen haben.

Die Verfügung erfolgte aus heiterem Himmel und ohne jede vernünftige Begründung. Es nützte dann auch nichts mehr, dass ich diese Behörde in meinem Grusswort massiv angegriffen habe, da der Schaden schon angerichtet war.

Dieser unliebsame Vorfall hat massgebend dazu beigetragen, dass unsere Freunde aus Nürnberg auf die Durchführung der Europaschau 2012 verzichten.

Der wirtschaftliche Schaden von mehreren Millionen Euro, der dadurch der Region Nürnberg entsteht, hat inzwischen zu politischen Auseinandersetzungen geführt.

Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir mit unseren Freunden aus Sachsen eine zweite Möglichkeit besessen haben.

Sie werden nun vom 7. – 9. Dez. 2012 in den wunderschönen Hallen der neuen Messe Leipzig diese Europaschau durchführen. Wir werden heute noch darüber hören. Herzlichen Dank an unsere sächsischen Freunde.

Am 10. Januar war ich zu Gast an der badischen Landesschau der Kaninchenzüchter in Offenburg und ein Tag vorher an der Schweiz. Rammerschau in Basel.

Vom 16. – 18. Januar folgte wieder ein Doppelpack.

Am 16. Januar durfte ich der Eröffnung der Luxemburgischen Nationalen Ausstellung in Luxemburg teilnehmen. Erneut hat die Präsidentin Silvy Andrich keinen Aufwand gescheut, um eine sehr schöne Ausstellung aufzubauen.

Die massive Präsenz aus den höchsten politischen Behörden bewies das öffentliche Interesse an unserer Arbeit.

Ein Tag später erfolgte der Besuch an der Belgischen Nationalen Ausstellung hier in Malmedy. Auch die Belgier zeigten eine sehr schön aufgebaute Schau mit sehr gutem Tiermaterial.

Vor allem gab es hier viele seltene belgische Rassen zu sehen, die man sonst nur spärlich antrifft.

Gleichzeitig nahm ich die Chance wahr, um das Hotel für unsere EE-Tagung hier in Oviat anzusehen, und mit einer Delegation des Belgischen Verbandes die Vorarbeiten anzugehen.

Endlich konnte ich am 23. Januar den lange versprochenen Besuch bei den holländischen Freunden an der Nationalen in Utrecht abstaten.

Auch hier eine sehr schöne vielseitige Ausstellung die bestens präsentiert wurde.

Nachdem ich schon vom CAVIA-Virus befallen bin, hätte mich beim Zusehen bei der Bewertung der kleinen Nager noch fast der Mäuse-Rattenvirus befallen.

Der Abschluss der Ausstellungen folgte dann am 20./21. Februar mit dem Salon International de l'Agriculture. In dieser riesigen landwirtschaftlichen Ausstellung, kann der französische Dachverband jedes Jahr eine sehr grosse Kleintierausstellung aller Sparten präsentieren.

Die Schau ist mit einem grossen Aufwand verbunden, aber der riesige Publikumsaufmarsch rechtfertigt diesen Einsatz.

Bei diesem Besuch wurden die Grundsteine für die Durchführung der Europaschau 2015 gelegt. Dies soll Mitte November 2015 in den neuen Messehallen in Metz stattfinden. Wir werden heute ganz kurz ein paar Worte darüber erfahren.

Am 10. April erfolgte traditionsgemäss der Besuch am Internationalen Züchtertreffen im Taubenmuseum in Nürnberg. Erneut waren über 200 Besucherinnen und Besucher der Einladung unseres lieben Freundes Karlheinz Sollfrank gefolgt.

Von dieser Stelle aus einmal ein ganz herzliches Dankeschön an die Adresse von Karlheinz Sollfrank für die stets grossartige Gastfreundschaft.

Am 10. Mai wurde der Reigen wurde mit dem Besuch der Bundesversammlung des BDRG in Lohnheim/Kassel abgeschlossen.

Selbstverständlich lagen noch weitere Einladungen zum Besuch von Ausstellungen und anderen Anlässen vor. Bei mehreren nationalen Ausstellungen wurde der Europaverband durch ein Mitglied aus dem Präsidium vertreten.

Ich bitte um Verständnis, wenn wir nicht überall mit von der Partie sein konnten.

Allen Organisatoren von Ausstellungen und Tagungen danke ich für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer schönen Sache.

Ein Wort zur Vogelgrippe

In den vielen Jahren meiner Tätigkeit, ist die Zusammenarbeit mit dem BDRG auf allen Ebenen immer enger und intensiver geworden.

War es zuerst vor allem im fachtechnischen Bereich, so hat sich das über den Wissenschaftlichen Geflügelhof in Sinsteden, die Europaschau 2006 in Leipzig und den gemeinsamen Auftritt vor einem Jahr im EU-Parlament in Brüssel immer weiter entwickelt.

In diesem Jahr nun, sind wir eine Sache angegangen, die uns allen grosse Sorgen bereitet. Wir haben gemeinsam versucht, bei den zuständigen Stellen der EU und der Bundesregierung, bessere Voraussetzungen im Zusammenhang mit den Verfügungen zum Schutz gegen die Vogelgrippe zu schaffen.

Gemeinsam mit dem BDRG Präsidenten Wilhelm Riebniger, dem Vorsitzenden der EE-Sparte Tauben, Dr. Werner Lüthgen und dem Vorsitzenden des Beirates für Tiergesundheit und Tierschutz im Europaverband, Prof. Hans-Joachim Schille, durfte ich in Hannover an einer Sitzung mit Vertretern aus der Lobby der Wirtschaftsgeflügelzüchter dabei sein.

Hier ging es vor allem darum auszuloten, wo wir uns gegenseitig unterstützen können und wo ein gemeinsames Vorgehen Sinn machen würde.

Die viel wichtigere Sitzung jedoch hat uns Prof. Schille ermöglicht. Er konnte uns an den Leiter des Friedrich Löffler Institutes auf der Insel Riem, Prof. Mettenleiter heranzuführen.

Obschon uns niemand eine Chance gegeben hat, dass wir dort empfangen werden, ist es dank den guten Beziehungen von Prof. Schille, doch zu einer Sitzung mit den bereits vorerwähnten Teilnehmern gekommen.

Während zwei Stunden konnten wir unsere Anliegen vortragen, und in ruhiger Diskussion mit Prof. Mettenleiter besprechen.

Bei zwei Punkten deutete er an, dass eine Verbesserung für uns möglich gemacht werden könnte, bei andern Punkten wiederum zeigte er uns ganz klar auf, wo auch seine Grenzen für eine Freizügigkeit gegenüber uns sind.

Das Gespräch hat ganz klar aufgezeigt, dass die Verantwortung eines solchen Institutes gegenüber der Allgemeinheit und den politischen Behörden riesig ist.

Das ist auch der Grund, warum auch nur beim geringsten Verdacht einer Möglichkeit, eine Verordnung erlassen oder aber nicht aufgehoben wird.

Die Feststellung von Professor Mettenleiter am Schluss der Sitzung, dass wir dieses Gespräch jährlich wiederholen sollten zeigt auf, dass wir den richtigen Ton gefunden haben.

Auch die Verhandlungen unseres Beiratsvorsitzenden Prof. Schille haben bei der EU zu positiven Resultaten geführt. Der EE-Beirat für Tiergesundheit und Tierschutz war ganzjährlich im Einsatz.

Der Vorsitzende des Tierschutzbeirates Prof. Schille wird uns in TOP 7 unserer Tagesordnung detailliert darüber berichten.

Wichtig ist, dass wir weiterhin am Ball bleiben und nicht gleich bei der ersten Absage klein beigeben.

An Arbeit hat es wahrlich nicht gefehlt. Und es besteht auch nicht die Gefahr, dass uns diese in der nächsten Zeit ausgehen könnte. Immerhin steht mit der 26. Europaschau vom 20. bis 22. Nov. 2009 in Nitra ein weiterer Höhepunkt in der EE bevor.

Es ist sehr schön zu wissen, dass ich bei dieser grossen Arbeit vorbildlich von meinen Präsidiumsmitgliedern und von aussenstehenden Persönlich-

keiten unterstützt werde. Ohne diese Unterstützung wäre ein solches Pensum nicht zu verarbeiten. Herzlichen Dank an alle.

Ein grosser Dank auch an unser Ehrenmitglied Hans Zürcher, der für uns kostenlos die Webseite des Europaverbandes betreut.

Zum Schluss geht ein grosser Dank an die Übersetzer Evelyne Van Vliet und Robert Boéchat die es uns immer wieder ermöglichen, für Euch alle Dokumente in den drei EE-Sprachen zu veröffentlichen. Jetzt im Vorfeld der Europaschau gab es für sie doppelte Arbeit

Ich freue mich auf ein weiteres produktives Jahr, in dem wir mit Ihnen zum Wohle der europäischen Kleintierzucht zusammenarbeiten können. An Arbeit wird es nicht fehlen.

Neben unseren fachtechnischen und administrativen Arbeiten haben wir auch die äusserst wichtige Aufgabe Brücken zu schlagen.

Brücken von Land zu Land, von Verband zu Verband, von Züchtern zu Züchtern und ganz besonders von Menschen zu Menschen.

Die wunderschöne Beschäftigung mit unseren Tieren soll Menschen aller Nationalitäten, aus allen sozialen Schichten miteinander verbinden.

Ich erachte dies als eine unserer schönsten Aufgaben.

Für eventuelle Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit

Ovifat, 23.05.2009

Urs Freiburghaus, Präsident EE